

Zur Person
BRUNO WIEFEL
(1924-2001)

1958 - 1975
Bürgermeister der Kreisstadt Opladen

1975 - 1989
Mitglied des Rates der Stadt Leverkusen
Bezirksvorsteher des Stadtbezirkes II

1962 - 1965
Mitglied des Landtages
des Landes Nordrhein-Westfalen

1965 - 1987
Mitglied des Deutschen Bundestages

1980 - 2001
Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender
des Opladener Geschichtsvereins von 1979 e.V.
Leverkusen

BRUNO-WIEFEL-PREIS

Bruno Wiefel war in seinem langen politischen Leben immer durch sein Bemühen um Bürgernähe und Pragmatismus geprägt. Was für ihn zählte, war menschliche Begegnung. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Dies zeigt sich auch in seinem persönlichen Einsatz für die Vereine seiner Stadt. So entsprang auch die Städtepartnerschaft mit Bracknell im Jahre 1973 seiner Initiative. Von Anfang an ging es ihm um eine Partnerschaft der Bürger, nicht der offiziellen „shakehands“. Persönliche Begegnungen und Erfahrungen sollten im Mittelpunkt dieser Partnerschaft stehen. Seine Freundschaft mit der britischen Amtskollegin Betty Lindop gab den Bürgern beider Städte ein Beispiel. Auch nach der kommunalen Neugliederung von 1975, als die Städtepartnerschaft auf Leverkusen überging, begleitete Bruno Wiefel die Partnerschaft aktiv, kritisch und gab ihr immer neue Impulse. Als Gründungsmitglied zweier Vereine, des Englisch-Deutschen Clubs Opladen e.V. (1973) und des Freundeskreises Bracknell-Leverkusen e.V. (2001), hat sich Bruno Wiefel um die Belebung und Vertiefung der deutsch-britischen Beziehungen verdient gemacht.

Der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen (von 2001 bis 2014 in Kooperation mit dem Freundeskreis Bracknell-Leverkusen e.V.) möchte den bürgerschaftlichen Geist, in dem Bruno Wiefel die Freundschaft zwischen Bracknell und Leverkusen aufgebaut und gepflegt hat, fördern und bewahren. Aus diesem Grunde sollen künftig Bürger und Organisationen, die sich besondere Verdienste um die Pflege der Städtepartnerschaften im Geiste der europäischen Einigung erworben haben, mit dem Bruno-Wiefel-Preis ausgezeichnet werden.

PREISTRÄGER

2003:
George Booth (Bracknell)
Jean Dixon (Bracknell)

2005:
Günter Drosihn (Leverkusen)
F.W. Jones (Bracknell)

2007:
George und Marian Bayle (Bracknell)

2008:
Tony Eccleston (Bracknell)

2010:
**Opladener Geschichtsverein
von 1979 e.V. Leverkusen** (Leverkusen)

2019:
Danièle und Sylvain und Calonne
(Villeneuve d'Ascq)

OPLADENER GESCHICHTSVEREIN VON 1979 E.V. LEVERKUSEN



BRUNO-WIEFEL-PREIS 2019



LEVERKUSEN AM 7. SEPTEMBER 2019



FÜR HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT UND BESONDERE VERDIENSTE,
DIE SICH

DANIÈLE UND SYLVAIN CALONNE

BEI DER PFLEGE UND FÖRDERUNG DER STÄDTEPARTNERSCHAFTEN
UND DER VERTIEFUNG DER EUROPÄISCHEN IDEE ERWORBEN HABEN,
WIRD IHNEN HEUTE DER

BRUNO-WIEFEL-PREIS 2019

VERLIEHEN.

LAUDATIO

Bernhard Marewski
Vorsitzender der Jury

Wirkliche Europäer zeichnen sich nicht durch nettes Reden aus,
sondern durch tatkräftiges eigenes Handeln.

Danièle und Sylvain Calonne sind wahre und überzeugte Europäer.

Ihr Leben haben sie gemeinsam in den ehrenvollen Dienst der Völkerverständigung und Völkerfreundschaft gestellt. Sie haben in außergewöhnlicher Weise mit starkem Engagement die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland unterstützt und seit über 20 Jahren ganz konkret zwischen den Partnerstädten Villeneuve d'Ascq und Leverkusen.

Das Ehepaar Danièle und Sylvain Calonne - Geschäftsführerin und Vorsitzender der Societe Historique de Villeneuve d'Ascq (SHVAM) - ergriff bereits 1998 die Initiative und fragte eine Zusammenarbeit mit einem „Geschichtsverein in Leverkusen“ nach.

Danièle und Sylvain Calonne folgten dann gerne der Einladung des OGV-Vorsitzenden Michael Gutbier im Jahre 1999 zu „20 Jahre Opladener Geschichtsverein (OGV)“ und besuchten zum ersten Male Leverkusen. Aus dem „Rendez-vous“ von damals ist inzwischen - nach Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden zwischen den beiden Vereinen OGV und SHVAM im Jahre 2003 - eine 20 Jahre dauernde tiefe persönliche Freundschaft geworden, stets getragen von dem Bestreben, die Kooperation zwischen den Geschichtsvereinen der beiden Städte kontinuierlich aufzubauen und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Danièle und Sylvain Calonne sind geprägt von einem tiefen Glauben an die europäische Integration und die Wirksamkeit der Aufarbeitung geschichtlicher Erinnerung und Forschung in direkter und enger Zusammenarbeit. Und so haben sie mit ihrem persönlichen Engagement mit dafür gesorgt, dass die Kooperation zwischen den beiden

Geschichtsvereinen zu einem Motor wurde für das Entstehen der Städtepartnerschaft Leverkusen – Villeneuve d'Ascq im Jahre 2005.

In der Beschäftigung mit wertvollen Themen, deren Aufbereitungen und die Dokumentationen kümmerten sich die beiden Geschichtsvereine um das Bewusstsein der geschichtlicher Vergangenheiten, schärften dabei „Blicke gegen das Vergessen“, sorgten dafür, vergleichbare Schicksale der Völker zu erkunden und zu erkennen, um daraus Lehren für die Zukunft zu ziehen. Es gilt, Perspektiven zu geben für ein gemeinsames friedliches Europa, das es gemeinschaftlich zu gestalten gilt.

Beispielhaft seien einige Themen der engen Zusammenarbeit genannt: „Öffentliche Verkehrsmittel in Villeneuve d'Ascq und Leverkusen“, „Napoleon an Rhein, Wupper und Dhünn“ und „Napoléon und Villeneuve d'Ascq“, „Geschichte der Firma Bayer“ (von 1882 bis 1918 gab es eine Bayer-Fabrik in Flers-lez-Lille), „Mobilisierung in europäischen Heimaten“, „Gemeinsame Denkmäler in Leverkusen und europäischen Städten bewahren“, und schließlich so bedeutsame Themen wie „Der Erste Weltkrieg in europäischen Heimaten“, „Befreiung 1918“, und jüngst „Kriegsenden in den europäischen Heimaten“, ein auf Gemeinsamkeit angelegtes Projekt des Opladener Geschichtsvereins, an dem Mitglieder der Geschichtsvereine und Museen in Bracknell, Jülich, Leverkusen, Ljubljana, Ratibor, Schwedt und Villeneuve d'Ascq, das Haus der Stadtgeschichte Leverkusen, die Stadtarchive, Universitäten und Schulen in den projektbeteiligten Städten sowie freie Mitarbeiter mitwirkten.

Gemeinsame Projekte, Studienfahrten, Ausstellungen und Veranstaltungen in den Partnerstädten Villeneuve d'Ascq und Leverkusen – oftmals unter Einbeziehung weiterer Partnerstädte Leverkusen - sowie die jährliche Anwesenheit der französischen Freunde beim Geschichtsfest in Leverkusen – seit 2004, also von Beginn an - sind „Alltag“ in der Freundschaft zwischen Villeneuve d'Ascq und Leverkusen geworden.

Diese deutsch-französische Freundschaft ist geprägt von dem Wissen um die Bedeutung europäischen Denkens mit dem Ziel eines größtmöglichen freundschaftlichen Zusammenwirkens zur Förderung eines europäischen Zusammenhaltes der Völker in einer globalisierten Welt.

Diese Beziehung zwischen den beiden Geschichtsvereinen und Städten zieht ihre Früchte aus einer lebendigen und gelebten deutsch-französischen Freundschaft, wie sie in besonderer Weise und beispielgebend vom Ehepaar Danièle und Sylvain Calonne gezeigt wird.

Als überzeugte Europäer sind Danièle und Sylvain Calonne mit vollem Herzen Mittler zwischen den Völkern. Sie leisten damit einen wichtigen persönlichen Beitrag für ein humanes und friedvolles Europa.